

Fairplayer – Gewaltprävention beginnt in der (Berufs-) Schule

Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer



Vortrag auf der FASI-Online-Veranstaltung
"Prävention und Entschädigung von
Gewaltopfern" am 20.03.2024

Scheithauer, H. (März 2024). *Fairplayer – Gewaltprävention beginnt in der (Berufs-)Schule*. Vortrag auf der FASI-Online-Veranstaltung "Prävention und Entschädigung von Gewaltopfern" am 20.03.2024.

Diese Materialien sind nur für den persönlichen Gebrauch – eine Weitergabe, ein Einstellen auf Webseiten usw. ist nicht gestattet.

Alle Rechte an den Inhalten liegen beim Autor/Urheber.

Mobbing in der Schule – Mobbing am Arbeitsplatz?

- Zusammenhang zwischen Mobbing in der Schule und Mobbing am Arbeitsplatz (Andersen et al., 2015; Smith et al., 2003)
- Arbeitgeber beklagen mangelnde soziale Kompetenzen von Auszubildenden

Was ist Mobbing?

- Muster aggressiven/gewalttätigen Handelns (zielgerichtet; Schädigungsintention; Schädigung des Opfers)
- asymmetrisches physisches und/oder psychisches Machtverhältnis zwischen Täter und Opfer
- wiederholt und über einen längeren Zeitraum ausgeführte Handlungen
- Schule als sozialer Kontext ([in]formelle hierarchische Strukturen)

= spezielle Form von Gewalt

Was ist Mobbing?

physische Mobber schlagen, treten, schubsen, beschädigen, erpressen, ...

verbale Mobber spotten, beleidigen, beschimpfen, machen sich lustig, ...

relationale Mobber ignorieren, isolieren, streuen Gerüchte, machen unbeliebt, ...

Mobbing mit sexuellen Konnotationen, Cybermobbing, Mobbing mit fremdenfeindlichem Hintergrund, ...

Repräsentative Studie Deutschland:

(Fischer et al., 2020; 11-, 13- und 15-Jährige)

- 8,3% - mindestens zwei-/dreimal im Monat gemobbt worden
- 3,9% - andere gemobbt
- 1,1% - Täter- UND Opfererfahrungen

zusammen also mehr als 13%!

* gemäß destatis.de

** ein-/mehrmals die Woche

Häufigkeit von Mobbing

Repräsentative Studie Deutschland:

(Fischer et al., 2020; 11-, 13- und 15-Jährige)

- 8,3% - mindestens zwei-/dreimal im Monat gemobbt worden
- 3,9% - andere gemobbt
- 1,1% - Täter- UND Opfererfahrungen

**Bis zu 1,4 Mio. Schülerinnen und
Schüler* sind in Deutschland
regelmäßig in
Mobbing verwickelt –
mehrmals im Monat!****

* gemäß destatis.de

** ein-/mehrmals die Woche



The screenshot shows a web browser window displaying the homepage of www.fairplayer.de. The browser's address bar shows the URL https://www.fairplayer.de. The main content area features a large image of a woman with a white paper mask covering her face. To the right of the image, the text reads: **WER WEGSIEHT VERLIERT SEIN GESICHT!** The Fairplayer logo is visible in the top right corner of the page content. Below the logo, there is a blue circular button with the text **> FAIRPLAYER FORTBILDUNG**. A Facebook logo is located in the bottom right corner of the page content. A blue navigation bar at the bottom of the page contains the following menu items: **FAIRPLAYER**, **SCHÜLER**, **ELTERN**, **SCHULE**, **MEDIATHEK**, **PRESSE**, **NEWS**, and **KONTAKT**. The Windows taskbar at the bottom of the screen shows the search bar with the text "Suchen", several application icons, the system tray with a temperature of 8°C, and the date and time: 22:48, 18.03.2024.

Maßnahmenziele



- Strukturiertes, manualisiertes, evaluiertes Präventionsprogramm
- Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Jahrgangsstufe (ca. 11-16 Jahre)
- allgemeinbildende Schulen
- Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen sowie weiteres päd. Fachpersonal
- 16 aufeinander aufbauende Termine à 90 Minuten
- Arbeit mit allen Jugendlichen einer Schulklasse, Einbezug der Eltern



Termin	Inhalt	Zeit
E1	Elternveranstaltung I vor der Durchführung	60/20 Min.
Termin 1	Was ist Fairplayer?	90 Min.
■ Termin 2	Wie gehen wir miteinander um? – Absprache gemeinsamer Umgangsformen	90 Min.
Termin 3	Was ist Mobbing?	90 Min.
■ Termin 4	Was ist Zivilcourage? – Hinsehen und klug handeln statt wegschauen	90 Min.
Termin 5	Wie es mir geht – Kennenlernen von und umgehen mit Emotionen	90 Min.
Termin 6	Emotionen im Kontext	90 Min.
■ Termin 7	Soziale Rollen beim Mobbing I	90 Min.
■ Termin 8	Soziale Rollen beim Mobbing II	90 Min.
Termin 9	Was ich tun kann – richtig eingreifen I	90 Min.
Termin 10	Was ich tun kann – richtig eingreifen II	90 Min.
■ Termin 11	Unsere Klasse	90 Min.
Termin 12	Moralisches Dilemma I	90 Min.
Termin 13	Moralisches Dilemma II	90 Min.
■ Termin 14	»Das ist mal wieder typisch!«	90 Min.
Termin 15	Moralisches Dilemma III	90 Min.
Termin 16	Abschlussrunde u. Vorbereitung des zweiten Elternabends	90 Min.
E2	Elternveranstaltung II nach der Durchführung	60 Min.
<p>Durchführungszeit = 16 Wochen/wöchentlich 90 Min. = 16x90 Min. + 2 Elternveranstaltungen vor und nach der Durchführung</p>		





Viola Braun / Laura König / Anton Walcher /
Stephan Warncke / Herbert Scheithauer

Fairplayer.Manual - Klasse 5-6

Förderung von sozialen Kompetenzen -
Prävention von Mobbing und Schulgewalt

Praxismanual für die Arbeit in Schulklassen



(Braun, König, Walcher, Warncke, & Scheithauer, 2019)

Präventionsziele

Feinziele

- Wahrnehmung dissozialen Verhaltens fördern
- Wissen um prosoziales Verhalten vermitteln
- Verständnis für persönliche Verantwortung fördern
- Bewusstsein für Notlagen/Gewaltsituation schärfen
- Empathie, kognitive Perspektivenübernahme fördern
- sozial-emotionale Kompetenzen fördern
- moralische(s) Sensibilität/Urteilen fördern
- Handlungsalternativen/-strategien fördern



Grobziele

- Förderung zivilcouragierten Handelns in Mobbing-situationen
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Prävention von Mobbing und Schulkrieg

**Vision:
Förderung sozialer Kompetenz
und Zivilcourage als
Kernelemente des schulischen
Erziehungsauftrags**

Maßnahmen



“SEL ist der Prozess, durch den alle jungen Menschen und Erwachsenen das Wissen, die Fähigkeiten und die Einstellungen erwerben und anwenden, um eine gesunde Identität zu entwickeln, mit Emotionen umzugehen und persönliche und kollektive Ziele zu erreichen, Empathie für andere zu empfinden und zu zeigen, unterstützende Beziehungen aufzubauen und aufrechtzuerhalten und verantwortungsvolle und fürsorgliche Entscheidungen zu treffen.”

(CASEL, 2008, 2013; <https://casel.org>)

Informationsvermittlung/Aufklärung

Kognitiv-behaviorale Methoden:

- Modelllernen, Verhaltensübungen
- Verhaltensregeln/Klassenregeln
- soziale Verstärkung und Verhaltensrückmeldung

Einstellungs- änderung

Sozial-kognitive Informationsverarbeitung, Aufbau sozialer Fertigkeiten/Kompetenzen:

- differenzierte Wahrnehmung
- strukturiertes Rollenspiel, Verhaltensübungen, Problemlösetraining (z.B. Hilfeverhalten)
- moralische Dilemmata-Methode

Emotions- Regulations- training

Gruppendynamik:

- Participant Roles/Rollenspiele, Verhaltensübungen
- Erwartungen/Befürchtungen
- Partizipations-/Aushandlungsmöglichkeiten

**Sinnhafter, konsekutiver Aufbau
der Maßnahmenelemente!**

Termine

Programm-Elemente	Unmittelbare Ziele
Termin 1: Einführung ins Thema: Was ist Fairplayer?	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen, erste Auseinandersetzung mit dem Thema und Interesse wecken - Gemeinsame u. demokratische Erarbeitung von Klassenregeln
Termin 2: Wie gehen wir miteinander um? – Absprache gemeinsamer Umgangsformen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Arbeitsmethoden und Aufstellen verbindlicher Klassenregeln - Erarbeitung von Konsequenzen
Termin 3: Was ist Mobbing?	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Formen von Mobbing diskutieren - Sensibilisierung der Wahrnehmung der verschiedenen Mobbingformen - Unterschiede in der subjektiven Wahrnehmung bzw. dem subjektiven Erleben von verschiedenen Mobbingformen, Meinungen und Sichtweisen erkennen (Perspektivwechsel)
Termin 4: Zivilcourage – Hinsehen und klug handeln statt wegsehen	<ul style="list-style-type: none"> - differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema Zivilcourage und Erarbeitung einer gemeinsamen Definition des Begriffs - Erarbeitung intelligenter (»kluger«) Handlungsformen - Förderung positiver Interaktionen zwischen den Jugendlichen
Termin 5: Wie es mir geht – Kennenlernen von und umgehen mit Emotionen Termin 6: Emotionen im Kontext	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung von Körpersignalen und Gefühlen anderer Personen verbessern - Empathie entwickeln und eigene Gefühle reflektieren - Gefühle und Stimmungen selbst so ausdrücken, dass andere Personen erkennen können, wie es einem selbst gerade geht - Förderung positiver Interaktionen zwischen den Jugendlichen
Termin 7 u. 8: Soziale Rollen beim Mobbing I u. II	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Wahrnehmung von Gruppenprozessen beim Mobbing, mögliche Beteiligung erkennen u. reflektieren sowie sich selbst in verschiedenen Teilnehmerrollen erleben - Empathie fördern und eigene Gefühle reflektieren - Kennenlernen alternativer Handlungsmöglichkeiten - Förderung positiver Interaktionen zwischen den Jugendlichen

Termine

Termin 9 u. 10: Was ich tun kann – richtig eingreifen I u. II	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Perspektivenübernahme und Empathie – Entwicklung und Erprobung alternativer Handlungsmöglichkeiten – Transfer auf eigene Lebenssituation – Förderung von Problemlösefertigkeiten
Termin 11: Unsere Klasse	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstreflexion zur Situation in der Klasse – Positive Identifikation mit der Klasse bzw. Gruppe – Förderung von Kommunikationsfertigkeiten und Interaktionsmustern – Verbesserung des Klassenklimas – Förderung von Problemlösefertigkeiten – Verbesserung der Arbeitsfähigkeit und -motivation
Termin 12 u. 13: Moralisches Dilemma I u. II	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung der Perspektivenübernahme – Kennenlernen anderer Argumente und respektieren anderer Meinungen – Förderung der moralischen Sensitivität und des moralischen Urteilens/Argumentierens – Handlungsmöglichkeiten kennenlernen und Förderung des Verständnisses für Handlungsabfolgen – Transfer auf die eigene Situation/das eigene Leben – Förderung von Problemlösefertigkeiten
Termin 14: »Das ist mal wieder typisch!«	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Perspektivenübernahme und Empathie – Eigen- und Fremdwahrnehmung fördern – Wertschätzung der Meinungen anderer – Förderung eines positiven Klassenklimas
Termin 15: Moralisches Dilemma III	<ul style="list-style-type: none"> – siehe Ziele Termin 12 u. 13
Termin 16: Abschlussrunde u. Vorbereitung 2. Elternabend	<ul style="list-style-type: none"> – Rückmeldung der Jugendlichen zu Fairplayer.Manual – Möglichkeiten der Integration in den Unterrichtsalltag – Planung der Elternveranstaltung nach Fairplayer.Manual – Förderung der Selbstwirksamkeit

Termine

Termin 9 u. 10: Was ich tun kann – richtig eingreifen I u. II	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Perspektivenübernahme und Empathie – Entwicklung und Erprobung alternativer Handlungsmöglichkeiten – Transfer auf eigene Lebenssituation – Förderung von Problemlösefertigkeiten
Termin 11: Unsere Klasse	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstreflexion zur Situation in der Klasse – Positive Identifikation mit der Klasse bzw. Gruppe – Förderung von Kommunikationsfertigkeiten und Interaktionsmustern – Verbesserung des Klassenklimas – Förderung von Problemlösefertigkeiten – Verbesserung der Arbeitsfähigkeit und
Termin 12 u. 13: Moralisches Dilemma I u. II	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung der Perspektivenübernahme – Kennenlernen anderer Argumente und Wertschätzen anderer Meinungen – Förderung der moralischen Urteilsfähigkeit und des moralischen Urteilens/Argumentierens – Handlungsoptionen kennenlernen und Förderung des Verständnisses von Handlungsabfolgen – Transfer auf eigene Situation/das eigene Leben – Förderung von Problemlösefertigkeiten
Termin 14: »Das ist mal wieder typisch!«	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Perspektivenübernahme und Empathie – Eigen- und Fremdwahrnehmung fördern – Wertschätzung der Meinungen anderer – Förderung eines positiven Klassenklimas
Termin 15: Dilen.	<ul style="list-style-type: none"> – siehe Ziele Termin 12 u. 13
Termin 16: Abschlussrunde u. Vorbereitung 2. Elternabend	<ul style="list-style-type: none"> – Rückmeldung der Jugendlichen zu Fairplayer.Manual – Möglichkeiten der Integration in den Unterrichtsalltag – Planung der Elternveranstaltung nach Fairplayer.Manual – Förderung der Selbstwirksamkeit

Verschiedene Schweregrade!!!

Rollenspiele: Problemlösetraining

- (1) Problembeschreibung: Situation erkennen
- (2) Selbstreflexion
- (3) Handeln
- (4) Strukturieren der Ergebnisse zum Punkt „Handeln“
- (5) Die Gesamtgruppe beobachtet das Rollenspiel/die Rollenspiele der besten Lösungen



Beispiel: Rollenspiele



KURZÜBERBLICK TERMIN 7

Gliederung			
A		Ampelkartenrunde (abgewandelt)	5–10 Minuten
B	0	Vorarbeiten bis zum Rollenspieltermin	Im Vorfeld
	1	Vorbereitung der Klasse auf das Rollenspiel	10 Minuten
	2	Durchführung des Rollenspiels	25 Minuten
	3	Auswertung des Rollenspiels & positive Lösung	35 Minuten
C		Abschluss- und Feedbackrunde	10 Minuten
Materialien			
<ul style="list-style-type: none"> – Ampelkarten (s. Downloadbereich V 1.1) – Ausdrucken der Rollenbeschreibungen leicht oder schwer (s. Downloadbereich V 7.3 und V 7.4) – Ausdrucken der Grafik »Participant-Role-Ansatz« (s. Downloadbereich V 7.6) – 8–10 rote »Stopp-Karten« für das Rollenspiel (s. Downloadbereich V 7.2) – Einlesen in das Rollenspielszenario (s. B0 oder Downloadbereich V 7.5) – Vorbereitung von Namensschildern mit fiktiven Namen – Moderationskarten/Blätter/Karteikarten, Stifte, Flipchart und Kreppband – Blatt »Eckpunkte des Rollenspiels« ausdrucken (s. Downloadbereich V 7.1) oder alternativ an ein Flipchart schreiben und aufhängen – Requisiten für das Rollenspiel organisieren (Optional: Regieklappe) – Bisherige Fairplayer-Termine Revue passieren lassen und Überlegungen anstellen, welche/r Schüler/in welche Rolle im Rollenspiel übernehmen könnte bzw. welche/r Schüler/in auf keinen Fall eine bestimmte Rolle übernehmen sollte – »Zur Verteilung der Rollen im Rollenspiel« durchlesen/ausdrucken (s. Downloadbereich V 7.7) – Optional: Kamera, falls sie das Rollenspiel filmen 			
Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> – Sensibilisierung der Wahrnehmung von Gruppenprozessen beim Mobbing, mögliche Beteiligung erkennen & reflektieren, sowie sich selbst in verschiedenen Teilnehmerrollen erleben – Empathie fördern und eigene Gefühle reflektieren – Kennenlernen alternativer Handlungsmöglichkeiten – Förderung positiver Interaktionen zwischen den Jugendlichen 			



Kurzablaufplan Termin 7

Was?	Wie?	Materialien	Zeitlicher Umfang
A. Ampelkartenrunde	1. Ampelkartenrunde im Stuhlkreis 2. Rückblick auf den letzten Termin	• V 1.1 Ampelkarten	5-10 Min.
B0. Vorarbeiten bis zum Rollenspieltermin	1. Fiktive Rollennamen überlegen 2. Requisiten organisieren 3. Im Szenario einarbeiten 4. Leicht oder schwer 5. Rollenbeschreibungen wählen 6. Rollenbeschreibungen durchlesen	• Namensschilder • Requisiten • V 7.5 Rollenspielszenario • V 7.7 zur Verteilung der Rollen im Rollenspiel • V 7.3 & V 7.4 Leicht/schwere Rollenbeschreibungen	Im Vorfeld
B1. Vorbereitung der Klasse auf das Rollenspiel	1. Einführung ins Rollenspiel: Namensschilder, Stopp-Karten und »Freeze«-Technik 2. Aufhängen dieser »Eckpunkte«	• Namensschilder • Stopp-Karten • V 7.1 Eckpunkte des Rollenspiels, alternativ Flipchart o.ä.	10 Min.
B2. Durchführung des Rollenspiels	1. Vorbereitung Szenario, Schauspieler & Publikum 2. Rollenspiel spielen (mit »Anfragen«)	• siehe B0 • Kreppband • ggf. Kamera zum Filmen	25 Min.
B3. Auswertung des Rollenspiels & positive Lösung	1. Abschluss & Diskussion Rollenspiel 2. Spieler einer positiven Lösungsidee	• siehe B0 • V 7.8 Grafik Participant-Role-Ansatz • Flipchart o.ä. und dicke Stifte	35 Min.
C. Abschluss- und Feedbackrunde	1. Feedbackrunde mit Ampelkarten 2. Positives Feedback zu den Regeln	• V 1.1 Ampelkarten	10 Min.

V 7.8 Kurzablaufplan Termin 7

Was verstehen wir unter „Moral“?

- Oft gibt kein richtiges und falsches Verhalten im Sinne einer Allgemeingültigkeit gibt.
- „Richtig“ und „falsch“ können sich je nach Situation verändern.

Definition:

Moralische Urteilsfähigkeit bedeutet, fair und für alle gerecht zu handeln, egoistische Motive gegen Motive der Fürsorge abzuwägen.

Beispiel: Moralischer Konflikt: Katrin und Silke



Evaluation



Nach Fairplayer.Manual im Vergleich zu Kontrollgruppen:

- Rückgang Opfer, Täter, Täter/Opfer von Mobbing
- Rückgang Intensität (Anzahl Attacken) von Mobbing
- Rückgang relationaler Aggression

- Rückgang Gewaltlegitimation

- Rückgang Popularität Täter (Normen)
- Steigerung prosoziales Verhalten
- Verbesserte Empathie, Zusammenhalt in der Klasse, moralische Wertvorstellungen

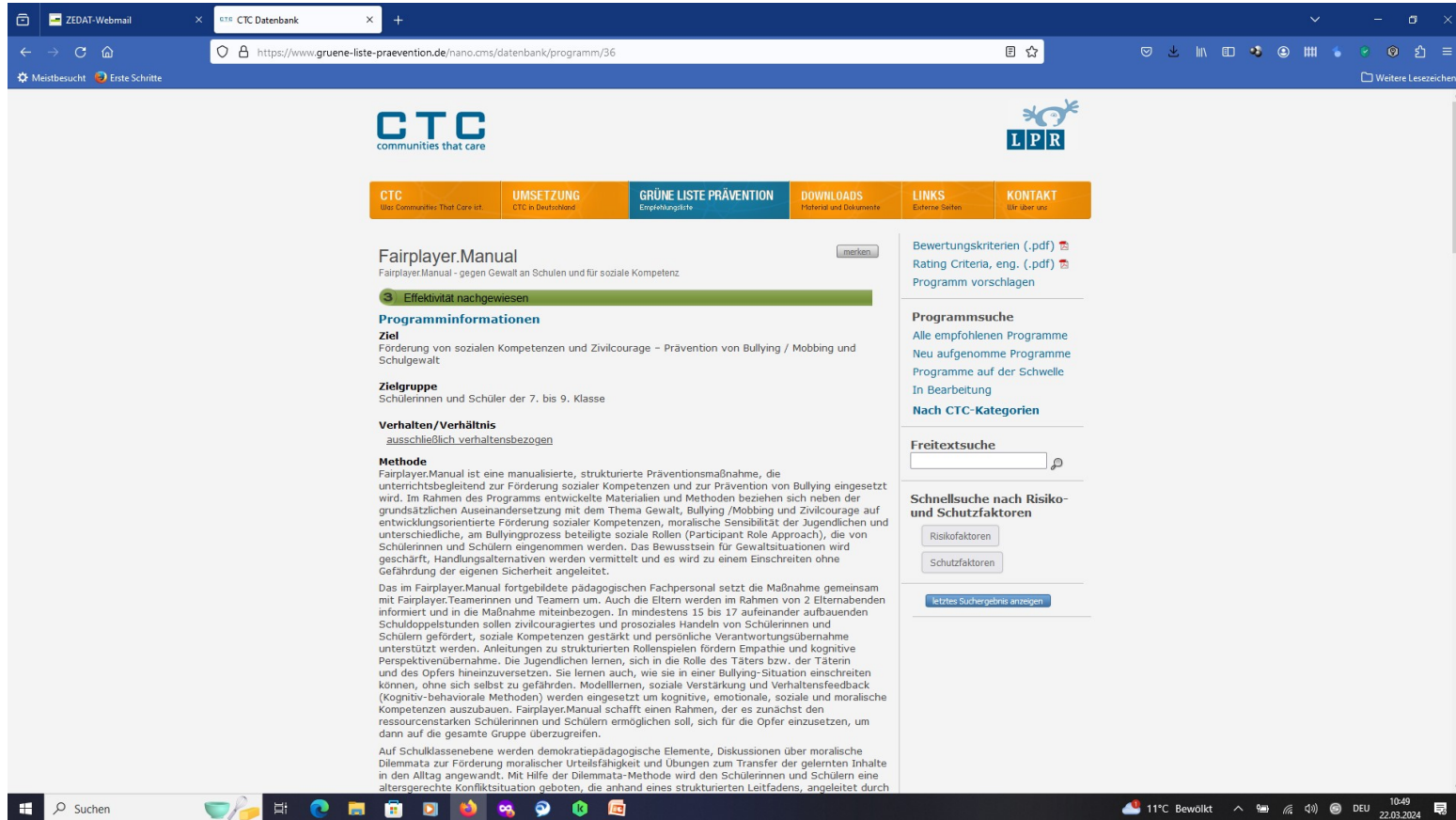
- Hohe Einschätzung der Machbarkeit und Relevanz des Programms, sehr gute Umsetzbarkeit

Bull, Schultze, & Scheithauer (2009); Scheithauer, Hess, Schultze-Krumbholz, & Bull (2012); Scheithauer & Bull (2008); Wölfer & Scheithauer (2014)



WER
ZUSCHAUT
VERLIERT
SEIN
GESICHT!

Grüne Liste Prävention: Effektivität nachgewiesen



The screenshot shows a web browser window displaying the CTC website. The page is titled 'Fairplayer.Manual' and is categorized under 'Grüne Liste Prävention'. The main content area includes a 'Ziel' (Goal) section, a 'Zielgruppe' (Target Group) section, and a 'Methode' (Method) section. The 'Methode' section describes the manualized, structured prevention measure. A green bar highlights the text 'Effektivität nachgewiesen' (Effectiveness proven). The right sidebar contains a search bar and a list of 'Schnellsuche nach Risiko- und Schutzfaktoren' (Quick search for risk and protective factors).

CTC
communities that care

LPR

CTC
Über Communities That Care ist

UMSETZUNG
CTC in Deutschland

GRÜNE LISTE PRÄVENTION
Empfehlungsliste

DOWNLOADS
Material und Dokumente

LINKS
Externe Seiten

KONTAKT
Über uns kontaktieren

Fairplayer.Manual
Fairplayer.Manual - gegen Gewalt an Schulen und für soziale Kompetenz

Effektivität nachgewiesen

Programminformationen

Ziel
Förderung von sozialen Kompetenzen und Zivilcourage - Prävention von Bullying / Mobbing und Schülgewalt

Zielgruppe
Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klasse

Verhalten / Verhältnis
ausschließlich verhaltensbezogen

Methode
Fairplayer.Manual ist eine manualisierte, strukturierte Präventionsmaßnahme, die unterrichtsbegleitend zur Förderung sozialer Kompetenzen und zur Prävention von Bullying eingesetzt wird. Im Rahmen des Programms entwickelte Materialien und Methoden beziehen sich neben der grundsätzlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt, Bullying / Mobbing und Zivilcourage auf entwicklungsorientierte Förderung sozialer Kompetenzen, moralische Sensibilität der Jugendlichen und unterschiedliche, am Bullyingprozess beteiligte soziale Rollen (Participant Role Approach), die von Schülerinnen und Schülern eingenommen werden. Das Bewusstsein für Gewaltsituationen wird geschärft, Handlungsalternativen werden vermittelt und es wird zu einem Einschreiten ohne Gefährdung der eigenen Sicherheit angeleitet.

Das im Fairplayer.Manual fortgebildete pädagogischen Fachpersonal setzt die Maßnahme gemeinsam mit Fairplayer-Teamerinnen und Teamern um. Auch die Eltern werden im Rahmen von 2 Elternabenden informiert und in die Maßnahme miteinbezogen. In mindestens 15 bis 17 aufeinander aufbauenden Schüldoppelstunden sollen zivilcourageiertes und prosoziales Handeln von Schülerinnen und Schülern gefördert, soziale Kompetenzen gestärkt und persönliche Verantwortungsübernahme unterstützt werden. Anleitungen zu strukturierten Rollenspielen fördern Empathie und kognitive Perspektivübernahme. Die Jugendlichen lernen, sich in die Rolle des Täters bzw. der Täterin und des Opfers hineinzuversetzen. Sie lernen auch, wie sie in einer Bullying-Situation einschreiten können, ohne sich selbst zu gefährden. Modelllernen, soziale Verstärkung und Verhaltensfeedback (kognitiv-behaviorale Methoden) werden eingesetzt um kognitive, emotionale, soziale und moralische Kompetenzen auszubauen. Fairplayer.Manual schafft einen Rahmen, der es zunächst den ressourcenstarken Schülerinnen und Schülern ermöglichen soll, sich für die Opfer einzusetzen, um dann auf die gesamte Gruppe überzugreifen.

Auf Schulklassenebene werden demokratiepädagogische Elemente, Diskussionen über moralische Dilemmata zur Förderung moralischer Urteilsfähigkeit und Übungen zum Transfer der gelernten Inhalte in den Alltag angewandt. Mit Hilfe der Dilemmata-Methode wird den Schülerinnen und Schülern eine altersgerechte Konfliktsituation geboten, die anhand eines strukturierten Leitfadens, angeleitet durch

Bewertungskriterien (.pdf)
Rating Criteria, eng. (.pdf)
Programm vorschlagen

Programmsuche
Alle empfohlenen Programme
Neu aufgenommene Programme
Programme auf der Schwelle
In Bearbeitung
Nach CTC-Kategorien

Freitextsuche

Schnellsuche nach Risiko- und Schutzfaktoren
Risikofaktoren
Schutzfaktoren

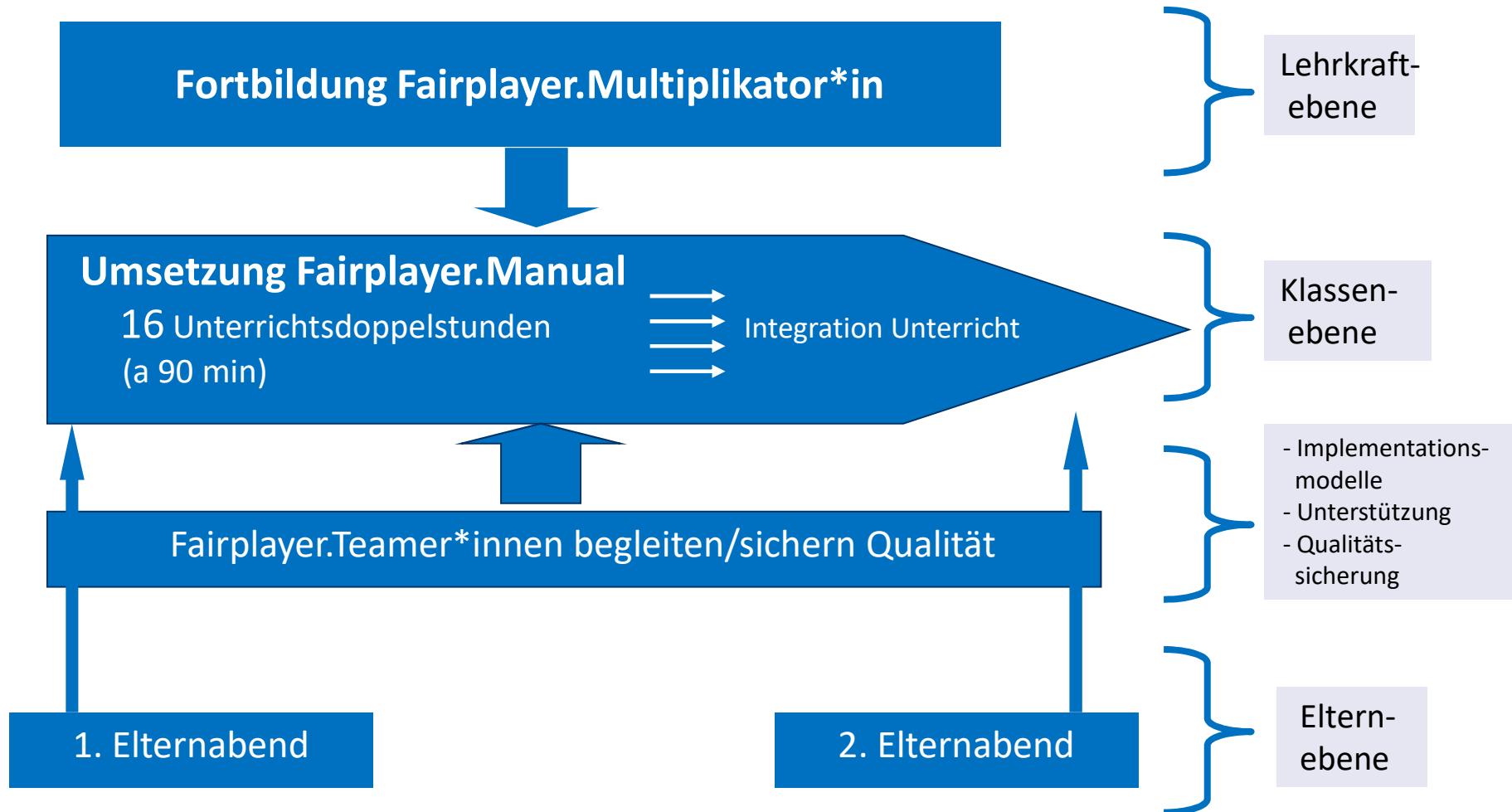
letztes Suchergebnis anzeigen

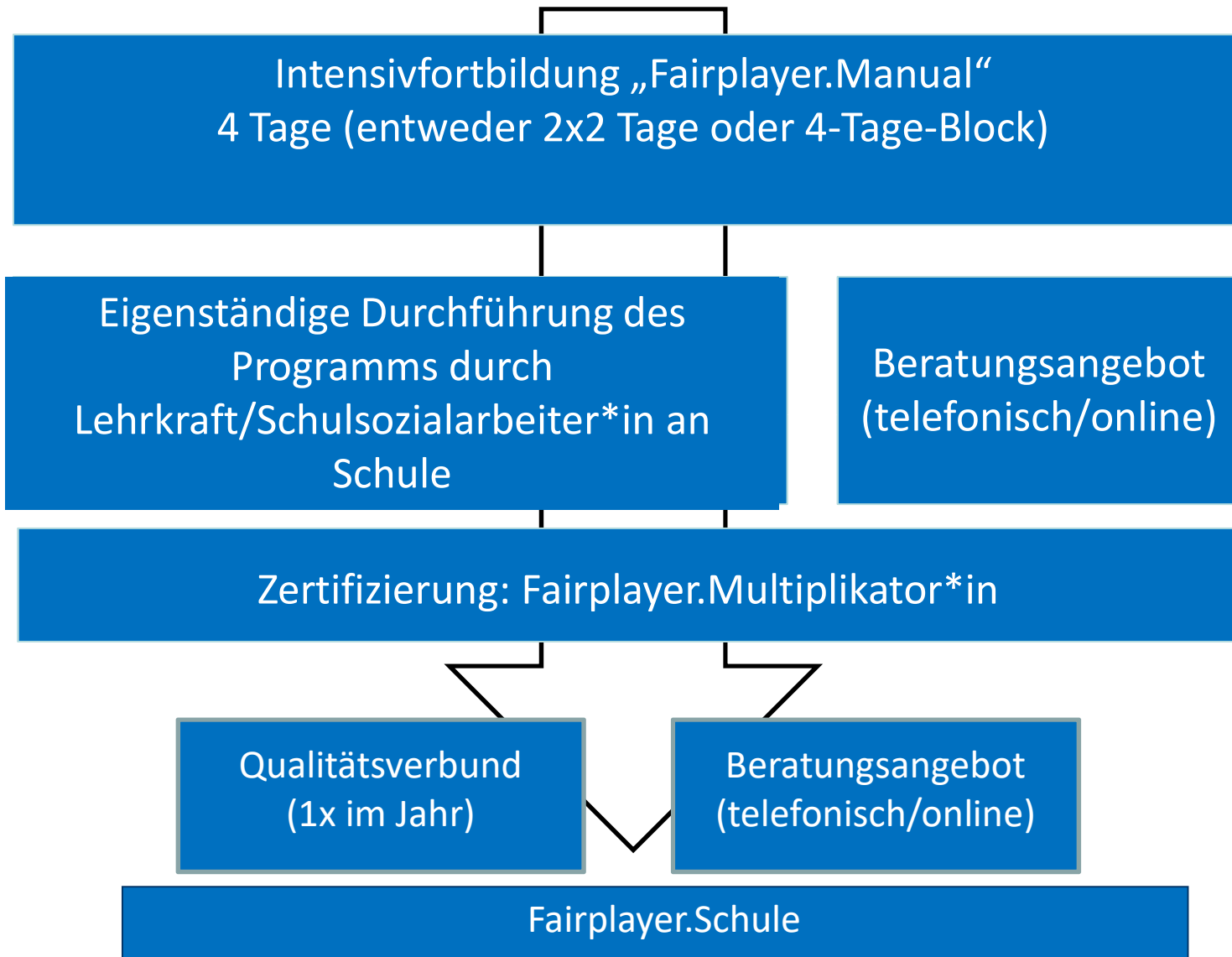
Suchen

11°C Bewölkt 10:49 22.03.2024 DEU

Implementation







Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer

Professor für Klinische und Entwicklungspsychologie

AB Entwicklungswissenschaft & Angewandte Entwicklungspsychologie

FB Erziehungswissenschaft und Psychologie

Freie Universität Berlin

Habelschwerdter Allee 45

D-14195 Berlin

Telefon ++49 (0) 30 838-5 65 46

Email herbert.scheithauer@fu-berlin.de

www.developmental-science.de

www.fairplayer.de